

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Am Meeresgrund.

Aus den Erinnerungen eines Tauchers von Werner Granville-Schmidt.

Nachdruck verboten.

An einem bitterkalten Winterabend war ueber den mit Eisschollen bedeckten Strom legte ein schneidender Ost, und nur undeutlich schwammen die farbigen Laternen der einfommenden oder ausgehenden Schiffe durch das dichte Flodengewirbel.

Wir sahen unserer vier sicher geborzen in Deike Jaspers Hafenwirtschaft. Trauliches Halbdunkel erfüllte die niedrige Gaststube und eine behagliche Wärme entströmte dem dickbauchigen holländischen Kachelofen, dessen knisternde Glut einen rötlchen Schein auf unsere Gesichter warf.

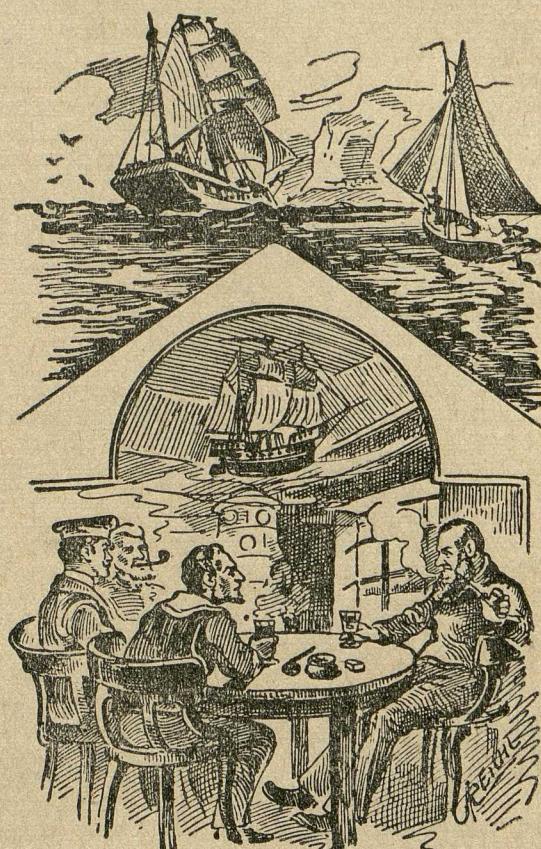
So recht eine Stunde war es, wo sich die Gedanken gerne in die Vergangenheit verlieren oder sich dem Geheimnis wollen, Unbegreiflichen zuwenden.

Auch wir waren bei diesem interessanten Thema angelangt. Kapitän Kraest, der Alteste unserer Tafelrunde, ein eingeslechter Anhänger der Segelschiffahrt, der lange Jahre auf Salpeterschiffen in der Chilefahrt beschäftigt gewesen war, erzählte gerade von einer Begegnung mit dem Fliegenden Holländer, die er vor ein paar Jahrzehnten bei Kap Horn erlebt haben wollte.

Wir jüngeren Mitglieder der Tafelrunde hörten dem alten Seebären mit jenem mitleidig-nachsichtigen Lächeln zu, wie es die jungen Generation wof aussezt, wenn man ihr zumutet, veraltete und überlebte Abschauungen für voll zu nehmen.

Ob Kapitän Kraest unsere Gedanken ahnte? Er stieß ein paar heftige Rauchwolken aus seiner Shaggieff hervor und schloß grollend: „Natürlich glauben Sie wieder ich hab' Ihnen ein zähes Garn abgesponnen? Fragen Sie nur alle alten Freunde, ob sie nicht auch solche Erscheinungen gehabt haben.“

„Gewiß, Rapp'n, beeilte sich mein Freund, ein junger Dampferoffizier, bestimmen; „es mag sich in jenen Jahren wo nur der Segelnden Ozean durchkreuzte, manches ratselhafte Abenteuer auf hoher See abgespielt haben; aber die Neuzeit hat doch gewaltig mit all diesen Mysterien aufgeräumt. Vor dem Stegeszug des Dampfers



„Da kann ich Ihnen mit einer Auflärung dienen“, nahm nun Kapitän Müllmann, der vierte in unserer Runde, das Wort.

verschwanden „Klabautermann“ und „Fliegender Holländer“ für immer in der Versenkung. Ich glaube nicht, daß es uns, die wir heute mit dreizehn Knoten Geschwindigkeit von Erdteil zu Erdteil rasen, je